

DEAFplus in den USA

Jana Dreyzehner, MD

Menschen, die sowohl taub oder schwerhörig, als auch geistig behindert sind bzw. Entwicklungsstörungen aufweisen, haben wenige Möglichkeiten der kulturell und sprachlich adäquaten Unterstützung in ihren Communities. Sollten diese Menschen auch herausforderndes Verhalten aufweisen (was oft ein Resultat ebenjener fehlenden kulturellen bzw. sprachlichen Unterstützung ist), sind die Angebote noch geringer. Viele enden in persönlich einschränkenden Betreuungssituationen ohne Zugang zu angemessener Kommunikation, einer Aussicht auf Heilung und – im Laufe der Zeit – ohne Hoffnung.

Diese Präsentation gibt einen Überblick über ein neues Trainingsprogramm mit einem neuen Zugang – der Ausbildung von Betreuern für diese Personengruppe an der Tennessee School for the Deaf (Gastfamilie und Belegschaft) in „Julie Brown’s DBT Skills System“, damit sie die nötigen Werkzeuge besitzen, um Schüler im Umgang mit ihren Emotionen zu coachen. Es ist ein anderer Ansatz, um das Problem des Mangels an psychologisch geschultem Gesundheitspersonal, die mit gehörlosen und hörbeeinträchtigten Menschen arbeiten, zu lösen. Personen werden in der passenden kulturellen und sprachlichen Community von uns ausgebildet, um Menschen bereits in jungen Jahren tagtäglich dabei zu unterstützen, mit ihren Emotionen umgehen zu lernen. Anstatt die Mitarbeiter in der Betreuung zu schulen, wird ihnen beigebracht, wie man Beziehungen aufbaut und die einzelnen Personen in ihrer Entwicklung und der Bewältigung ihrer Emotionen unterstützt.